



Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH: Das neue Management in Bielefeld

Gerhard Schoon:

„Jeder hält unsere Produkte täglich in Händen“

IM GESPRÄCH MIT: GERHARD SCHOON, “MITSUBISHI HITEC PAPER EUROPE” Der Bielefelder Papierhersteller “Mitsubishi HiTec Paper Europe” (MPE) ist ein Unternehmen mit sehr langer Tradition. Bereits seit 1799 wird am Standort in Hillegossen Papier produziert. Bekannt wurde das Werk vor allem durch die Zugehörigkeit zum ehemaligen „Feldmühle“-Konzern (1930 - 1991).

Seit 1999 gehört das Werk zum japanischen Konzern “Mitsubishi Paper Mills Ltd. (MPM)”. 2010 fusionierte es mit dem Schwesterwerk “Mitsubishi HiTec Paper” in Flensburg. 540 Mitarbeiter erwirtschaften in Bielefeld einen Jahresumsatz von rund 260 Millionen Euro. Über Spezialpapiere von Mitsubishi und die Arbeit vor Ort befragen wir den Geschäftsführer von Mitsubishi HiTec Paper Europe Gerhard Schoon.

Herr Schoon, “Mitsubishi Paper Mills“ besitzt in Bielefeld ein traditionsreiches Werk, aber kaum ein Bielefelder kennt Ihre Arbeit genau. Beschreiben sie bitte einmal, was sie hier am Standort tun.

GERHARD SCHOON: Unser Fokus liegt auf der Herstellung hochwertiger Spezialpapiere. Zum Portfolio gehören Selbstdurchschreibepapiere, Inkjet-Medien und ein breites Sortiment an Thermopapieren. Wir sind der einzige Spezialpapierhersteller in Europa, der ein so großes Spektrum anbieten kann. Im Gegensatz zu Dr. Oetker etwa vertreiben wir unsere Produkte aber nicht an den Endverwender, sondern an Weiterverarbeiter, daher unsere relativ geringe Bekanntheit. Und doch hält jeder fast täglich unsere Produkte in Händen, z.B. in Form eines Kassenbons, beim Ausdrucken von Urlaubsfotos oder als Formularsatz z.B. bei Versicherungsformularen.

Man sagt japanischen Vorständen ei-

nen Hang zur Kontrolle nach. Wie schwierig ist es für Sie, hier in Bielefeld Ihre Ideen umzusetzen?

Die Zusammenarbeit zwischen Konzernspitze und unserem Werk erfolgt in partnerschaftlicher Abstimmung. Alle strategischen Ausrichtungen legen wir gemeinsam fest. Kulturelle Unterschiede existieren durchaus, stellen aber dank gegenseitiger Akzeptanz kein Problem dar. Sie bereichern uns eher.

Und welche Bedeutung hat Bielefeld für den Gesamtkonzern?

Mit der Übernahme unseres Standorts haben die Japaner den Grundstein für eine Produktions- und Vertriebsstruktur in Europa gelegt. MPE's Kernkompetenzen

liegen im Veredeln von Papieren. Zusätzlich verfügt MPE über ein weltweites Vertriebsnetz sowie einen internationalen Technischen Service. Die Restrukturierung des Vertriebs in 2010 hat diese flächendeckende Vermarktung noch intensiviert. Durch die Übernahme konnte MPM seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller hochwertiger Spezialpapiere weiter ausbauen.

Die Qualität Ihrer Spezialpapiere hängt ja auch stark von Forschung und Entwicklung ab. Welche Rolle spielt beides in Bielefeld?

Beides ist für uns von essentieller Bedeutung. Die Anforderungen an unsere Produkte werden nicht nur von unseren Kunden und den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten bestimmt. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Entwicklung der verschiedenen Drucktechnologien zur Bedruckung unserer Papiere. Dabei arbeiten wir eng mit den Druckerherstellern zusammen, um unsere Papiere hinsichtlich ihrer Oberflächenbeschaffenheit, Haltbar-

keit oder Temperaturbeständigkeit an die verschiedenen Druckverfahren anzupassen. Denn eine kleine technologische Änderung der Druckverfahren kann für uns unter Umständen eine langfristige und kostenintensive Entwicklungsphase nach sich ziehen. Wir müssen also ständig ein „Ohr am Markt“ haben, um auf Veränderungen reagieren zu können.

Und wie laufen Ihre Geschäfte? Können Sie schon eine Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr wagen?

Aufgrund der volatilen Märkte sind wir starken Kostensteigerungen in den Bereichen Energie und Rohmaterialien ausgesetzt. Bei einem Exportanteil von mehr als 80 Prozent haben auch die instabilen Finanzmärkte und die Wechselkurse große Auswirkungen auf unseren Erfolg. Wir versuchen mit aller Macht, diesen Fremdeinflüssen durch Maßnahmen in der strategischen Ausrichtung, im Projektcontrolling und im Risikomanagement entgegen zu wirken. Mehr lässt sich dazu im Moment nicht sagen.



Gerhard Schoon - Geschäftsführer von Mitsubishi HiTec Paper Europe (MPE)

Und beim Personal: Stehen Entlassungen bevor?

Die weltweiten Finanzprobleme geben natürlich Anlass zur Sorge, und deshalb wäre es unseriös, personelle Maßnahmen grundsätzlich auszuschließen. Aktuell haben wir aber keine Gründe, die Personalstruktur zu verändern.

Herr Schoon, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg in Bielefeld! ■ FR



Spezialpapiere für höchste Ansprüche.

Die Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH, ein Tochterunternehmen der japanischen Mitsubishi Paper Mills Ltd., hat sich auf die Produktion von High-Tech Kommunikationspapieren spezialisiert. In dem Unternehmen, das seit über 200 Jahren in Bielefeld ansässig ist, arbeiten viele Mitarbeiter, deren Eltern und Großeltern hier bereits beschäftigt waren. Dieses Jahr starten in der Papierfabrik 12 junge Menschen aus Bielefeld und dem Umland ihre Ausbildung.

In den Bereichen Inkjetpapiere (*jetscript*), Selbstdurchschreibepapiere (*giroform*) und Thermopapiere (*thermoscript*) setzt das innovative Unternehmen Qualitätsmaßstäbe, die weltweit einmalig sind. Die Exportrate liegt bei 80 Prozent. Der Einsatz fortschrittlicher Technologien in der Produktion ist dabei ebenso Teil des Erfolgs wie die 694 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die am Bielefelder Stammsitz und im Flensburger Werk beschäftigt sind.

Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH

Niedernholz 23 | 33699 Bielefeld
Tel. +49 521 2091-0
Fax +49 521 2091-411

info.mpe@mitsubishi-paper.com
www.mitsubishi-paper.com

